Opłacono ryczałtowo. Einzelpreis zł. 0,50 bezw. 0,25 Rmk

Wirtschaftskorrespondenz für POLEN

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Bezugspreis in Polen 4 Złoty, im Ausland 2,00 Reichsmark monatlich ausschliesslich Bestellgeld, freibleibend.
Redaktion, Verlag und Administr.: Katowice, M. Pilsudskiego 27
Telefon 168, 1998.

Organ der „Wirtschaftlichen Vereinigung für Polnisch-Schlesien“

Chefredakteur: Dr. Franz Goldstein, Katowice

Anzeigenpreise nach festem Tarif. Bei jeder Beitreibung und bei Konkursen fällt jeglicher Rabatt fort.
Erfüllungsort: Katowice, Wojewodschaft Schlesien.
Bankverbindung: Diskontogesellschaft Katowice und Beuthen
P. K. O. Nr. 304238 Katowice

Durch höhere Gewalt, Aufruhr, Streiks und deren Folgen hervorgerufene Betriebsstörungen begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises oder Nachlieferung der Zeitung.

Jahrg. VI Katowice, am 7. Dezember 1929 Nr. 55

Polens Aussenhandel im Oktober

Von Dr. Hermann Steinert.

Verschlechterung der Handelsbilanz.

Die polnische Handelsbilanz ist in den letzten Monaten allmählich wieder schlechter geworden. Für Oktober gleichen sich Einfuhr und Ausfuhr ziemlich genau aus, es besteht nur noch ein Ausfuhrüberschuss von 2 Mill. Złoty. Hauptsächlich ist diese Verschlechterung der Handelsbilanz auf eine Zunahme der Einfuhr zurückzuführen. Diese betrug im Oktober 257¼ Mill. Zł. gegenüber 247½ Mill. im September, während sie allerdings im Oktober des Vorjahres infolge der schlechteren Ernte sich auf 277 Mill. Zł. stellte. Die Ausfuhr erreichte diesmal 259,4 Mill. Zł., was gegenüber September einen Rückgang um 3 Mill. und gegenüber Oktober des Vorjahres eine Zunahme um 20 Mill. Zł. bedeutet. Die Ausfuhrzunahme gegenüber dem Vorjahre ist ausschliesslich das Ergebnis der besseren Ernte. Während im Oktober 1928 Bodenerzeugnisse nur für rund 30 Mill. Zł. ausgeführt wurden, sind es diesmal rund 36 Mill. Zł., und in gleichem Masse hat sich auch die Ausfuhr von tierischen Erzeugnissen gehoben. Die Ausfuhr von Butter war im Oktober noch mit 8,4 Mill. Zł. sehr lebhaft, ebenso die Ausfuhr von Eiern mit 15,3 Mill. Zł. gegenüber 12,9 im Vorjahre. Die Fleischausfuhr mit 5,5 Mill. hielt sich ungefähr auf der vorjährigen Höhe. Erheblich zugenommen hat die Ausfuhr von Zucker mit diesmal 9,7 Mill. Zł. gegenüber nur 1,7 Mill. im Oktober 1928. Für die ersten 10 Monate von 1929 ist die Zuckerausfuhr mit 94,3 Mill. Zł. fast doppelt so gross wie 1928; mengenmässig hat sie sich sogar mit 194 000 t mehr als verdoppelt. Die Ausfuhr von lebenden Tieren ist jedoch mit 21,5 Mill. Zł. um 3 Mill. kleiner als im Oktober 1928, was auf eine geringere Schweineausfuhr zurückzuführen ist. Auch die Holzausfuhr ist mit 45,4 Mill. Zł. kleiner als im Vorjahre. Wesentlich grösser ist dagegen die Ausfuhr von Pflanzen und Sämereien mit 8.7 Mill., wogegen die Ausfuhr von Baumaterialien mit 1,2 Mill. genau so gross ist wie 1928. Einen erheblichen Rückgang zeigt nach der amtlichen Statistik die Kohlenausfuhr, die diesmal im Oktober nur 32.9 Mill. Zł. erreichte gegen 35,5 im September und 38.7 im Oktober 1928. Ein ziemlich wichtiger Posten ist in diesem Jahre die Ausfuhr von Gummiwaren geworden, die für die ersten 10 Monate 8.6 Mill. Zł. erreichte gegenüber nur 0.2 Mill. in 1928. Die Ausfuhr von Metallen und Metallwaren ist mit 23,5 Mill. Zł. gegen September um 3,2 und gegen Oktober 1928 sogar um fast 6 Mill. Zł. zurückgegangen, wobei sich ein auffallender Rückgang der Zinkausfuhr im Oktober bemerkbar macht. Wesentlich gestiegen gegen das Vorjahr ist die Ausfuhr von Maschinen und Apparaten, die für die ersten 10 Monate sich diesmal auf 12,8 Mill. Zł. stellt gegen 6.6 Mill. in 1928. Die Ausfuhr von Textilien aller Art erreichte im Oktober 23.6 Mill., womit sie ebenso gross war wie im September und fast dreimal so gross wie im Oktober des Vorjahres. Gegen das Vorjahr hat hauptsächlich die Ausfuhr von Garnen mit 11.5 Mill. und von Geweben mit 40,3 Mill. Zł. sich vergrössert, während die Ausfuhr von Rohmaterialien und besonders Flachs nicht wesentlich zugenommen hat. Die Ausfuhr von Konfektion war mit 1.3 Mill. im Oktober wieder ziemlich lebhaft und für das ganze Jahr doppelt so gross wie 1928.

Die Einfuhrzunahme des Oktober beruht zum Teil auf der saisongemässen Vergrösserung der Einfuhr von Nahrungs- und Genussmitteln. Während die Einfuhr von Getreide, Mehl usw. mit 3.7 Mill. Zł. nur klein ist, erreichte die Einfuhr von Kaffee, Kakao, Tee usw. 6.3 Mill. Zł. gegen nur 5,7 im Oktober 1928, und die Einfuhr von Heringen mit 6.5 Mill. hat ebenfalls zugenommen. Erheblich zurückgegangen ist dagegen die Einfuhr von Speisefetten mit diesmal nur 9 Mill. Zł. gegen 16.3 Mill. im Oktober 1928. Dieser auffallende Rückgang ist wohl die Folge der besseren Ernte und des niedrigen Butterpreises. Die Einfuhr von Früchten ist mit 2,3 Mill. Zł. reichlich doppelt so gross wie im Vorjahre. Einen Rückgang zeigt die Einfuhr von tierischen Erzeugnissen wie Leder, Schuhe usw. mit 20,9 Mill. Zł., wogegen die Einfuhr von Baumaterialien mit 5,6 Mill. ziemlich lebhaft war und sogar fast doppelt so gross wie im September. Die Einfuhr von Erzen hielt sich mit 10,3 Mill. auf der üblichen Höhe, ebenso die Einfuhr von Kautschuk und Erzeugnissen daraus mit 7,1 Mill. Zł. Die Einfuhr von organischen Chemikalien erreichte 14,6 Mill., genau so viel wie im September und wie im Oktober 1928. Auch die Einfuhr von Metallen und Metallwaren mit 21.3 Mill. Zł. hat sich gar nicht geändert, wogegen die Einfuhr von Maschinen und Apparaten mit 23,7 Mill. zurückgegangen ist. Besonders stark vermindert hat sich die Einfuhr von Maschinen für die Textilindustrie, die diesmal nur 2.5 Mill. Zł. betrug gegen 5,1 Mill. im Oktober 1928. Die Einfuhr von elektrotechnischen Waren hielt sich mit 8,8 Mill. im üblichen Rahmen, ebenso die von Fahrzeugen mit 8.1 Mill. und die von Papier und Papierwaren mit 6.6 Mill. Zł. Die Gruppe der Textilien weist einen Einfuhrwert von 64.1 Mill. Zł. auf, genau so viel wie im Vorjahre. Dabei ist aber die Einfuhr von Rohmaterialien mit 42,4 Mill. nicht unwesentlich gestiegen, die von Garnen mit 11 Mill. hat sich behauptet, die von Geweben mit 10,7 Mill. ist etwas zurückgegangen.

Im grossen Ganzen muss man feststellen, dass sich die Einfuhr gegenüber dem Vorjahre auffallend wenig verändert hat; der Einfuhrrückgang ist ebenso wie die Ausfuhrzunahme fast ausschliesslich das Ergebnis der guten Ernte, die sich recht vielseitig ausgewirkt hat.

Weitere Zunahme des polnischen Handels mit Deutschland.

Der deutsche Anteil am polnischen Aussenhandel hat sich in den letzten Monaten noch weiter erheblich vermehrt. Ganz besonders gross war der deutsche Anteil im September in dem Deutschland bei der polnischen Einfuhr mit fast 30 Proz. und bei der Ausfuhr mit 34½ Proz. beteiligt war. Für die ersten drei Vierteljahre von 1929 ist der deutsche Anteil an der Einfuhr auf 27,2 Proz. gestiegen gegenüber 26,7 in der gleichen Zeit des Vorjahres. An zweiter Stelle stehen bei der Einfuhr die Vereinigten Staaten mit 12,2 Proz. gegenüber 13.8 i. V., während England mit 8,5 Proz. an dritter Stelle folgt und dann die Tschecho-Slowakei mit 7,2 Proz., Frankreich mit 6,8 Proz., Oesterreich mit 5,9 Proz. und Südamerika mit 4,1 Proz. Ausser dem deutschen Anteil hat der Anteil der Tschecho-Slowakei recht stark zugenommen. Von der polnischen Gesamteinfuhr der ersten 9 Monate von 1929 in Höhe von 2397,5 Mill. Zł. lieferte Deutschland 652,7 Mill. gegen 692 im Vorjahre, die Vereinigten Staaten lieferten 293 Mill., England 204 Mill., Tschecho-Slowakei 173 Mill. Zł. usw. Bei der polnischen Ausfuhr ist der deutsche Anteil hauptsächlich infolge Verminderung der Holzlieferungen gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen. Er beträgt für die ersten 9 Monate von 1929 nur 30,8 Proz. gegen 33.8 i. V. Gestiegen ist dafür der englische Anteil von 8.9 auf 10.6 Proz., wogegen der Anteil Oesterreichs von 12.7 auf 11,3 und der Tschecho-Slowakei von 11,9 auf 10,8 Proz. gesunken ist. Etwas gestiegen ist der immer noch sehr kleine Anteil Frankreichs. Die Ausfuhr nach Deutschland erreichte in diesem Jahre bis zum 1. Oktober den Betrag von 629,7 Mill. Zł. gegen 610.6 i. V.; die Ausfuhr nach Oesterreich betrug diesmal 231,7 Mill., die nach der Tschecho-Slowakei 220,7, die nach England 216.6 Mill. usw. Die Handelsbilanz mit Frankreich stellt sich für Polen äusserst ungünstig, da einer Einfuhr aus Frankreich in Höhe von 1636 Mill. eine Ausfuhr dorthin von nur 39.4 Mill. Zł. gegenübersteht. Am besten ausgeglichen sind Ein- und Ausfuhr mit Deutschland, das für 652,7 Mill. Waren liefert und für 628,7 Mill. Waren kauft — ein geradezu ideales Austauschverhältnis, das aufs Neue zeigt, wie vorteilhaft beide Länder miteinander arbeiten könnten.

Polnisch-deutsche Wirtschaftskonferenz in Poznań

Die polnisch-deutsche Wirtschaftskonferenz wurde durch den Präsidenten des Verbandes Kaufmännischer Vereine, Herrn Otmianowski eröffnet. Ins Präsidium wurden die Präsidenten der Industrie und Handelskammern in Poznań Grudziądz und Warszawa und Dr. Grund, Präsident der Industrie und Handelskammer in Breslau, gewählt. Herr Otmianowski bemerkte in der Eröffnungsrede, dass die gegenwärtige Konferenz einen weiteren Rahmen für den schon bestehenden Sachverhalt, d. h. für den tatsächlichen Warenaustausch zwischen den Handelskreisen beider Staaten bilden solle. Darauf ergriff Handelskammerpräsident Dr. Grund das Wort, der unter anderem feststellte, dass die Handelsvertragsverhandlungen in den letzten Monaten einen ganz gewaltigen Fortschritt aufwiesen, sodass man begründete Hoffnungen habe, sie noch in diesem Jahre günstig abgeschlossen zu sehen. Nach der Rede Dr. Grunds hielt der Verbandsdirektor der Kaufmännischen Vereine in Poznań ein Referat über die Möglichkeiten des polnisch-deutschen Warenaustausches, das wir nachstehend in Wortlaut wiedergeben.

Hauptzweck unserer Verhandlungen ist, neue Wege für die normalen Handelsverhältnisse zu bahnen. Verschiedentlich werden Zweifel laut dahingehend, dass derartige Konferenzen nicht real und nur als Zeitvergeudung zu betrachten seien. Meiner Ansicht nach muss diese schwierige und eminent praktische Aufgabe durch theoretische Vorarbeiten erleichtert werden. Bei Besprechung des umfangreichen Problemkomplexes der Handelsbeziehungen ist eine ganze Reihe wichtiger und mehr allgemeiner Betrachtungen zu unterstreichen. Der internationale Warenumsatz hat nach dem Kriege einen vollkommenen Umschwung erfahren. Der Handel

wurde nach dem Kriege vor Schwierigkeiten gestellt, die er vorher nie gekannt hatte. Die Produktion hat in den letzten Jahren die Kaufkraft bedeutend überstiegen, was auch zum Teil durch die Aktion der einzelnen Staaten, eine Selbstversorgung zu schaffen, verursacht wurde. Ausserdem unterlagen die internationalen wirtschaftlichen Beziehungen einer Hemmung durch die Protektionspolitik.

Es wird angenommen, dass aus dem Gebiet, aus dem gegenwärtig die Republik Polen besteht, vor dem Kriege Waren für ca. 2 Milliarden Mark nach Deutschland ausgeführt wurden, und ein gleiches Quantum Waren wurde wiederum aus Deutschland bezogen. Im Jahre 1923 bezog Deutschland ca. 50 Proz. des polnischen Exports, während Polen 43 Proz. der importierten Waren aus Deutschland einführte. Im folgendem Jahre stellte sich der polnische Import auf 27 Proz. und der Export auf 30 Proz. des allgemeinen polnischen Imports bezw. Exports. Trotz des Rückganges der polnisch-deutschen Warenumsätze sind diese ziffernmässig gestiegen, denn der ganze, polnische Auslandshandel unterlag in dieser Zeit einer ziemlich bedeutenden Vergrösserung.

Der Handelsvertrag muss alle bestehenden Schwierigkeiten beseitigen. Für Deutschland besteht die Möglichkeit, nach Polen Lebensmittel, Kolonialwaren, und besonders eine ganze Reihe fertiger Produkte auszuführen. Auf der anderen Seite bestehen dieselben Exportmöglichkeiten für die bisher geknebelte Ausfuhr von lebenden Tieren, Fleisch, Kohle u. a. Eine grosse Rolle in dem zukünftigen Transithandel muss Poznań mit seinen Verbindungen mit dem Netz deutscher Wasserwege, wie auch Breslau spielen.

In Breslau wurde darauf hingewiesen, dass die Kaufmannschaft keinen unmittelbaren Einfluss auf die Struktur der Wirtschafts- und Handelspolitik ausüben könne. Sie kann sich in der Wahrnehmung ihrer Interessen nur den Bedingungen anpassen, die die Konjunktur mit sich brinkt. Unter dem unmittelbaren Einfluss des Kaufmanns stehen dagegen die technischen Einzelheiten der ausländischen Handelsumsätze. Infolgedessen müssen in diesem Gebiet die Beratungen der Kommissionen und des Kongresses sich mit zwei Problemen befassen: 1) Verkehr und 2) Handelsrecht. Besonders wichtig ist das zweite Problem, denn die Handelstätigkeit kann sich nur auf klarer, rechtlicher Unterlage entwickeln.

Nach diesem Referat sprach der Syndikus der Industrie- und Handelskammer Breslau, Dr. Freymark, der die deutschen Postulate in der Anknüpfung normaler Handelsbeziehungen mit Polen unterstrich. Er betonte, dass vor allem die bestehenden Ein- und Ausfuhrverbote und die unmöglichen Kampfzölle aufzuheben seien. Ausserdem berührte der Vertreter der deutschen Seite die Passangelegenheit, indem er auf die grossen Passerschwerungen hinwies und deren Beseitigung forderte.

Zu schwere Wunden haben die Völker Europas in den letzten Jahren davongetragen, um nicht zum wirtschaftlichen Frieden und zur Möglichkeit ungestörter Ausführung ihrer Tätigkeit zu streben. Dieser Wunsch hat seinen Ausdruck in den Beratungen der Wirtschaftskonferenz der Völkerbundsliga und der Internationalen Handelskammer gefunden. Unser Weg hat uns bisher durch verschiedene Enttäuschungen geführt, jedoch kann er uns nicht von dem einmal betretenem Weg zur Erreichung unserer Ziele abbringen. Neue Hoffnungen weckt besonders der Briandplan für die wirtschaftliche Annäherung aller Staaten Europas. Die Durchführung dieses Planes wird jedoch vorerst nicht möglich sein, falls die elementaren Interessen der interessierten Staaten nicht untergraben werden sollen. Es sind noch viel wirtschaftliche, psychologische und politische Gegensätze zu beseitigen, und zu diesem Ziel muss man langsam vorwärtsschreien. Umsomehr soll uns jedoch dieses ehrenvolle Ziel zur Tätigkeit in diesem Sinne nicht abbringen.

Der Präsident der Industrie und Handelskammer Breslau, Dr. Grund, äusserte sich in einem dem Vertreter der „Gazeta Handlowa" erteilten Interviev über die gegenwärtigen Verhandlungen folgendermassen:

Mit aufrichtiger Freude muss ich feststellen, dass die in Breslau mit der polnischen Kaufmannschaft begonnenen Verhandlungen im Verlauf der Zeit sehr grosse Fortschritte zeigen, deren Ausdruck die gegenwärtige Konferenz ist.

Die Interessen der deutschen Kaufmannschaft, sind naturgemäss wirtschaftlich mit denen der polnischen Kaufmannschaft, verbunden. Demzufolge ist alles das, was zur Normierung dieser Verhältnisse und Schaffung günstigerer Bedingungen als nützlich für beide Parteien anzuerkennen ist, zu fördern.

Ich glaube fest daran, dass die bei Anknüpfung normaler Verhältnisse zwischen unseren Staaten auftauchenden Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten bei gutem Willen beider Seiten ausgeglichen werden können. Wenn es sich um das berührte Problem des polnisch-deutschen Handelsvertrages handelt, so bin ich überzeugt, dass die Angelegenheit des Importkontingents von Vieh, Fleisch und Kohle, die die grösste Schwierigkeit bei den Verhandlungen darstellt, in einer von Voreingenommenheit gereinigten Atmosphäre günstig erledigt wird.

Die Handelsbeziehungen zwischen Polen und Deutschland gestalten sich immer besser. Davon zeugt der Fortschritt, den wir bei den gegenwärtigen Handelsvertragsverhandlungen bemerken können, und davon zeugt auch der günstige Verlauf der Verhandlungen der polnischen und deutschen Getreideexporteure.

Eine der wichtigsten Aufgaben, die beide Parteien sehr interessiert, ist die Besserung des Verkehrs zwischen den beiden Staaten. Die gegenwärtigen Handelsvertragsverhandlungen werden unzweifelhaft einen bedeutenden Einfluss auf die Erleichterung des Personenverkehrs ausüben.

Am zweiten Tag der Verhandlungen tagten die einzelnen Kommissionen, die Beschlüsse in Form von Resolutionen fassten. Im Bereich der handelsrechtlichen Probleme wird vorgeschlagen, dass bei Abschliessung von Handelstransaktionen als bestehendes Recht die Staatsnormen (Heimatsrecht), das Domizilrecht einer die Transaktion abschliessenden Seite, das im Ort des Transaktionabschlusses geltende Recht, bezw. das Recht geltend in dem Ort, wo die Ausführung der Transaktionbedingungen bestimmt wurde und schliesslich die Anwendung von juris rei sitae, anzuwenden ist. Weiterhin spricht die Resolution den Wunsch aus, die Art der Durchführung der Transaktion wie auch die üblichen Handelsgebräuche zu vereinheitlichen. Ein Austausch der bestehenden Handelsbedingungen und der festgesetzten Handelsgebräuche wäre sehr erwünscht. Im beiderseitigem Interesse wurde vorgeschlagen, dass man in dem abzuschliessenden Vertrag eine Rechtshilfe bei Vollstreckung von Urteilen, die durch Handelskammern und Börsen gefällt werden, zuweisen und berücksichtigen möge. Die Rechtshilfe soll auch die Urteile betreffen, die durch die internationale Handelskammer gefällt werden.

Hinsichtlich der Verkehrsangelegenheiten bestimmt die Resolution folgendes:

Unumgänzlich notwendig ist die Besserung des unmittelbaren Eisenbahnverkehrs zwischen Warszawa und Breslau. Auch der Verkehr zwischen Poznań und Breslau erfordert eine gewisse Verbesserung; dabei wäre eine Beschleunigung der Schnellzüge sehr erwünscht. Erwünscht wäre die gänzliche Abschaffung von Visen, vorläufig zumindest eine bedeutende Ermässigung der Visagebühren. Weiter sind Ausbau und Beschleunigung des Eisenbahnverkehrs auf der Strecke Warszawa — Breslau — Jugoslavien — Italien — Süddeutschland erforderlich.

Im Interesse beider Parteien liegt auch der weitere Ausbau des unmittelbaren Transittarifs. Eine grosse Bedeutung legt die Kommission der Hebung und weiteren Entwicklung des zwischenstaatlichen Telefonnetzes in Polen, wie auch in Deutschland bei. Zum Schluss wurde die Anknüpfung des Luftverkehrs zwischen den beiden Staaten sehr empfohlen.

Geschäftsfreie Sonntage und verlängerte Geschäftszeit.

Nachstehend geben wir wiederholt die Tage bekannt, an denen eine verlängerte Geschäftszeit von der Polizeidirektion genehmigt worden ist:

Sonnabend, den 14. Dezember bis 8 Uhr,
Sonntag, den 15. Dezember von 2 bis 7 Uhr,
Freitag, den 20. Dezember bis 8 Uhr,
Sonnabend, den 21. Dezember bis 8 Uhr,
Sonntag, den 22. Dezember von 2 bis 7 Uhr,
Montag, den 23. Dezember bis 8 Uhr,
Dienstag, den 31. Dezember bis 8 Uhr.

Geldwesen und Börse

Warschauer Börsenberichte.

Devisen.

30. XI.

Belgien 124.73 — 125.04 — 124.42, London 43.48¾ — 43.48 — 43.59, Paris 35.11¾ — 35.20½ — 35.03, Prag 26.43¼ — 26.50 — 26.36½, Wien 125.46 — 125.77 — 125.15, Italien 46.69½ — 46.81 — 46.58.

2. XII.

London 43.48¾ — 43.49½ — 43.38, New-York 8.89½ — 8.91½ — 8.87½, Paris 35.11¾ — 35.20½ — 35.03, Prag 26.43¾ — 26.50½ — 26.37, Schweiz 173.09½ — 173.52½ — 172.66½, Stockholm 239.87 — 240.47 — 239.27, Wien 125.49 — 125.80 — 125.18, Italien 46.69 — 46.81 — 46.57.

3. XII.

Belgien 124.76 — 125.07 — 124.45, Holland 359.82 — 360.72 — 358.92, London 43.49 — 43.60 — 43.38, New-York 8.89½ 8.91½ — 8.87½, Oslo 238.95 — 239.55 — 238.38, Paris 35.12 — 35.21 — 35.03, Prag 26.43¼ - 26.50 — 26.35½, Schweiz 173.14 — 173.57 — 172.71, Wien 125.49 — 125.80 — 125.18, Italien 46.68 — 46.80 — 46.56.

4. XII.

Belgien 124.76 — 125.08 — 124.46, London 43.50 — 43.61 — 43.39½, New-York 8.89½ — 8.91½ — 8.87½, Oslo 238.95 — 239.55 — 238.35, Paris 35.12 — 35.21 — 35.03, Prag 26.44 — 26.50 — 26.38, Schweiz 173.26 — 173.69 — 172.83, Italien 46.69 — 46.81 — 46.57.

5. XII.

Belgien 124.79 — 125.10 — 124.48, London 43.50½ — 43.61 — 43.40, New-York 8.89½ — 8.97½ — 8.87½, Paris 35.12 — 35.21 — 35.03, Schweiz 173.29 — 173.72 — 172.86, Stockholm 240.23 — 240.83 — 239.63, Wien 125.45 — 125.76 — 125.14, Italien 46.68 — 46.80 — 46. 56.

Aktien.

Bank Polski 165.75 — 167.50, Bank Związku Spółek Zarobkowych 78.50, Węgiel 60 — 60.50, Starachowice 21.23.

Bilanz der Bank Polski.

Die Bilanz der Bank Polski für die dritte Novemberdekade weist einen Goldvorrat von 682 518.000 Zł. auf, was einen Zuwachs von 80.000 Zł. im Vergleich mit der zweiten Novemberdekade bedeutet. Geld und deckungsfähige Verpflichtungen stiegen um 14.068.000 Zł. auf 422.831.000 Zł., dagegen verringerten sich die nichtdeckungsfähigen, ausländischen Verpflichtungen um 6.358.000 Zł. Das Wechselportefeuille fiel um 275.000 Zł. und beträgt gegenwärtig 721.017.000 Zł. Die Pfandanleihen stiegen um 495.000 Zł. auf 74.791.000 Zł. Andere Aktiva vergrösserten sich um 18.362.000 Zł. Die Position der sofort fälligen Verpflichtungen verringerte sich um 95.793.000 Zł. (414.236.000 Zł.) Der Bankbilletumlauf stieg um 119.231.000 Zł. (1..366.123.000 Zł.) Das prozentuale Verhältnis der Deckung des Banknotenumlaufs und der sofort fälligen Verpflichtungen ausschliesslich mit Gold beträgt 38.33 Proz. (8.33 Proz. über die statutarische Deckung). Die Deckung durch Gold und Devisen betrug 62.21 Proz. (22.21 Proz. über die statutarische Deckung). Schliesslich betrug die Deckung des Banknotenumlaufs durch Gold allein 50.13 Proz.

Bilanz der Bank Gospodarstwa Krajowego.

Am 26. November d. Js. fand eine Aufsichtsratssitzung der B. G. K. statt, auf der die Oktoberbilanz vorgelegt wurde. Aus der angenommenen Bilanz ist zu ersehen, dass die Bilanzsumme im Vergleich zum Oktober um 12.000.000 Zł. auf 1.777.000.000 Zł. ohne Garantien bezw. auf 1.811.000.000 Zł. mit Garantien gestiegen ist. Der Stand der erteilten kurzfristigen Kredite stieg um 5.000.000 Zł., auf 368.100.000 Zł., dagegen verringerte sich der Stand der langfristigen Kredite um 1.9 Mill. Zł. auf 435.800.000 Zł. Die Emissionsanleihen stiegen um weitere 4.2 Mill. auf 634.5 Mill. Zł., dabei beträgt der Stand der Anleihen in Kommunalobligationen per 1. November 480.4 Mill. Zł. und der Stand der Anleihen in Pfandbriefen 136.4 Mill. Zł. Aehnlich, wie in vorhergehenden Monaten, verringerte sich auch das Portefeuille der eigenen Wertpapiere um 9.5 Mill. Zł. auf 97.3 Mill. Zł. Die Gesamtzahl der im Oktober durch die Bank Gospodarstwa Krajowego erteilten Anleihen stieg auf 258.8 Mill. Zł.

Erhöhung der Börsengebühren.

In der Sitzung des Börsenrates am 25. November wurden die Gebühren von Mitgliedern der Börsengemeinschaft wie folgt festgelegt:

Jährlicher Mitgliedsbeitrag von Banken	800.— Zł.
Von anderen Mitgliedern	350.— Zł.
Jede Eintrittskarte	400.— Zł.

Die neuen Gebühren treten mit dem 1. Januar 1930 in Kraft und sind jährlich, halbjährlich, bezw. quartalsweise zahlbar.

Die Kredittätigkeit der staatlichen Landwirtschaftsbank.

Die staatliche Landwirtschaftsbank hat den Umfang ihrer der Landwirtschaft in Form von langfristigen Krediten geleisteten Kredithilfe bedeutend vergrössert. Die Gesamtsumme des im Oktober in bar erteilten, langfristigen Kredits betrug 248,5 Mill. Zł. (im September 242,3 Mill. Zł.) Das Wechselportefeuille dieser Bank betrug im Oktober 69,4 Mill. Zł. (September — 65,5 Mill. Zł.)

Internationale Schecküberweisungen durch die P. K. O.

Die Postsparkasse hat mit Oesterreich, Frankreich und der Czechoslowakei bezüglich Schecküberweisungen ein Abkommen getroffen, wonach alle Konteninhaber in der P. K. O. Schecküberweisungen an Konteninhaber in oben genannten Staaten und umgekehrt von diesen Staaten nach Polen durchführen lassen können. Die Postsparkasse rechnet für Ueberweisungen vom Ausland nach Polen keine Provision, dagegen berechnet sie für Ueberweisungen nach dem Auslande den minimalen Satz in Höhe von 1 pro Mill. oder wenigstens 50 Groschen. Die Ausnutzung dieser Neueinführung liegt im Interesse aller Industrie- und Handelskreise.

Einfuhr/Ausfuhr/Verkehr

Einfuhr jugoslavischer Pflaumen nach Polen.

Die polnische Regierung hat Jugoslavien für die Zeit vom 1. September 1929 bis zum 31. August 1930 ein Einfuhrkontingent auf Pflaumen in Höhe von 4 000 Tonnen zugewiesen. Dasselbe Kontingent hatte Jugoslavien auch im vergangenem Jahre.

Gründung einer polnisch-rumänischen Exportgesellschaft.

Mit dem 30. Oktober d. Js. wurde in Bukarest eine polnisch-rumänische Handelsgesellschaft unter den Namen „Viticola" ins Leben berufen, die die Aufgabe hat, den Export von rumänischen Weinen und Obst nach Polen zu organisieren.

Die „Viticola" erfreut sich grosser Unterstützung von Seiten der rumänischen Regierung. Ihren Sitz hat sie in Bukarest, Calea Victoriei, Pasajul Imobiliare.

Polnischer Export nach Genua.

Nach den letzten veröffentlichten Statistiken betrug der polnische Export nach Genua im Jahre 1928 insgesamt 200.000 Tonnen im Werte von 20 Millionen Lire. Diese Ziffer ist im Verhältnis zum Fassungsvermögen des Genuieschen Marktes ganz gering. Der dortige Markt kann nämlich bedeutende Mengen an Zuckerrübensamen, Kartoffelmehl, Zellulose, Halbfabrikaten für die Metallindustrie, wie Eisen, Stahl, Blech, Röhren und Gewebe, aufnehmen.

Leipzig als Zentrum polnischer Rauchwarenauktionen.

„Przemysł i Handel" veröffentlicht in seiner vorletzten Nummer einen Artikel, in dem er für die Organisierung polnischer Rauchwarenauktionen in Leipzig nicht nur als dem bedeutendsten Weltmarkt für Rauchwaren, sondern auch als dem bedeutendsten Zentrum für die Veredelungsindustrie, also für das Gerben und Färben, eintritt. Der Export an Rohfellen betrug im ersten Halbjahr 1929 8.465.000 Zloty, davon nach Deutschland 4.397.000 Zloty, d. h. 51,9 pCt.

Holzindustrielle fordern Gleichstellung der polnischen mit den sowjet-russischen Transporten.

In den nächsten Tagen findet im Landwirtschaftsministerium eine interministerielle Konferenz statt, auf der über die Eisenbahnpolitik, verbunden mit der Ausfuhr polnischen Holzes nach dem Ausland, verhandelt werden soll. Es werden auch die Tarif- und Transit-

angelegenheiten besprochen. Diese Angelegenheit ist sehr brennend, da gegenwärtig eine ganz paradoxe Situation geschaffen wurde. Die sowjetrussischen Holztransporte zahlen nämlich im Transit durch Polen einen niedrigeren Frachtsatz, als Holz inländischer Herkunft. Dies ist das Ergebnis des Vertrages mit den Sowjets, der bis zum 1. Januar 1930 gilt. Durch diesen Vertrag kam es auch häufig vor, dass die polnischen Holztransporte infolge Waggonmangel längere Zeit auf den Weitertransport warten mussten, während unterdessen die Waggons an die Sowjetgrenze für deren Transitholztransporte geschickt wurden.

Von der internationalen Handelskammer.

In Paris fand eine Sitzung der internationalen Handelskammer statt, an der auch Polens Vertreter teilnahmen. Auf der Tagesordnung standen wirtschaftliche Angelegenheiten, die unzweifelhaft politischen Charakter besitzen, wie Paneuropa und das Projekt der Zollverständigung. Die internationale Handelskammer befasst sich nun mit der Prüfung dieser beiden Probleme.

Inld. Märkte u. Industrieen

Die oberschlesische Hüttenindustrie im Oktober.

In der oberschlesischen Eisenhüttenindustrie ist im Oktober keine Besserung zu verzeichnen. Die Produktion in der Hauptabteilung, Eisenwalzwerke, hat einen weiteren Rückgang erfahren. Es wurden an fertigen Walzwerkenprodukten 50.687 Tonnen (September 51.259 T) hergestellt. In der Abteilung Eisenrohmaterial weist die Produktion gleichfalls einen Sturz auf und zwar von 41.105 Tonnen im Monat September auf 39.858 Tonnen im Oktober. Es stieg lediglich die Produktion von Rohstahl auf 74.554 Tonnen (September 67.000 Tonnen). Die Ursache des Produktionsrückganges ist in dem verringerten Inlandsabsatz zu suchen. Während der Absatz im September 37.085 Tonnen, betrug er im Oktober nur 32.266 Tonnen. Es ist nicht zu hoffen, dass die Situation in der Hüttenindustrie in der nächsten Zukunft sich bessern wird.

Im Gegensatz dazu weist die Zinkproduktion im Oktober in Oberschlesien einen gewissen Zuwachs auf. Es wurden an Zinkerz 88.667 Tonnen erzeugt, was im Vergleich mit dem Monat September eine Zunahme um 7.6% bedeutet. Die Rohzinkproduktion betrug 12.905 Tonnen (Zunahme um 1%). Trotz der gestiegenen Zinkproduktion unterlag die Konjunktur auf dem Weltmarkt einer weiteren Verschlechterung. Die Zink- und Bleipreise erlitten im Monat Oktober einen rapiden Sturz und erreichten einen Stand, der bisher noch nicht notiert wurde.

Eisen.

Im Eisen-Engroshandel ist seit längerer Zeit ein bedeutender Rückgang der Umsätze festzustellen, der auch eine Ursache des so schwachen Beschäftigungsstandes in den Hütten darstellt. Der Eisen - Engroshandel, in seinen Hoffnungen auf eine grössere Nachfrage von Seiten der Bauindustrie enttäuscht, beschränkte sich schon zu Anfang der Saison in seinen Ankäufen, um nicht für den Winter mit vollen Lagern und grossen Geldverpflichtungen zu bleiben. Aus diesem Grunde wurde auch in der Eisenbranche eine besonders hohe Zahl von Wechselprotesten und finanziellen Schwierigkeiten nicht bemerkt. Um ihre Lager vor Jahresschluss nicht zu füllen, kaufen die Eisenhändler nur solche Eisengattungen, die sie im Moment brauchen.

Kohle.

Die gute Beschäftigung in den Gruben kann man mit der allgemeinen Kohlensituation auf dem inländischen Markt nicht identifizieren, die sich nicht besonders stellt. Dies kann man besonders im Verhältnis zwischen Engros- und Detailhändlern einerseits, sowie Detailhändlern und Konsumenten anderseits bemerken. Die grösseren Bestellungen, die die Kohlenkonzerne im September erhielten, wurden durch die vollkommene Erschöpfung der Kohlenvorräte im Zusammenhang mit dem letzten Winter verursacht, da die Kohlenhändler auch in diesem Jahre mit einer ähnlichen Kälte rechneten. Gegenwärtig, wo die Temperatur ganz milde ist und auch keine Aussichten auf strenge Kälte zu bemerken sind, hat es sich erwiesen, dass die Detailhändler über ihre Absatzmöglichkeit hinaus eingekauft haben.

Vor einer Reduktion der Produktion in der Textilindustrie.

Die in den Lagern der Lodzer Fabriken angesammelten Baumwollgewebevorräte mehren sich in einem erschreckend schnellen Tempo. Während der letzten Woche stiegen diese um 21% im Vergleich mit der vorhergehenden Woche, was in Ziffern einen Zuwachs der Vorräte um 21.000.000 kg. bedeutet. Angesichts dessen hat das statistische Büro des Organisationskartells an alle Fabriken die Aufforderung erlassen, eine Reduktion der Produktion durchzuführen. Die Hemmung der Produktion wird unzweifelhaft ein Steigen der Preise für Erzeugnisse der Baumwollindustrie zufolge haben. Dadurch wird es aber wiederum den Industriellen ermöglicht, die eigenen Produktionskosten zu decken, denn die letztens getätigten Bargeldtransaktionen haben meistens Verluste, statt Gewinne mit sich gebracht. Eine eventuelle Fortsetzung dieser selbstmörderischen Politik ohne Beschränkung der Produktion würde den Zusammenbruch einer ganzen Reihe von Industriefirmen zufolge haben. Eine Beschränkung der Produktion ist ein nicht leicht duchführbares Problem und zwar aus sozialen Rücksichten, da doch damit eine Reduktion der Arbeitskräfte verbunden wäre. Jedoch haben die Erfahrungen bewiesen, dass eine zielbewusste Reduktion ein kleineres Uebel ist und kleinere Erschütterungen am Markte zufolge hat, als Zwangsreduktionen.

Vom Jutemarkt.

In der Juteindustrie hat die Situation keine grössere Veränderung erfahren. Der Einlauf von Bestellungen ist auch weiterhin verhältnismässig gering, obgleich nach den Ergebnissen der diesjährigen Ernte anzunehmen war, dass eine grössere Nachfrage nach Jutesäkken einsetzen würde. Die Preise für Jute und Jutesäcke blieben unverändert. Das Exportgeschäft kalkuliert sich infolge der um 60 Proz. erhöhten Eisenbahntarife auch nicht besonders.

Kolonialwaren.

Umsatz und Bedarf an Kolonialwaren haben in der Vorfeiertagssaison einen Aufschwung erfahren und nach Ansicht von Engroshändlern sind jene verhältnismässig nicht schlecht. In Umsätzen mit Kaffee herrscht eine grosse Desorientierung. Da den brasilianischen Produzenten die Garantien durch die Englische Bank entzogen wurden, sind diese gezwungen, den Kaffee zu jedem Preis zu verkaufen, demzufolge die Preise dauernd eine niedrige Tendenz aufweisen. Transaktionen in englischen Schillingen pro 50 kg loco holländischem Hafen getätigt: Santos — 62 — 86, Rio 52. Der Bedarf an Tee weist eine nur ganz geringe Besserung auf. Die Preise sind ziemlich erhalten. Kakao wird in Oberschlesien verhältnismässig wenig konsumiert, sodass Tendenz und Preise unverändert blieben. Die Preise für Pfeffer sind auch weiterhin im Steigen begriffen. Der Bedarf ist normal. Der Preis für 100 kg loco holländischem Hafen beträgt 78 holländische Gulden.

Die oberschlesische Schokoladenindustrie.

Infolge der bevorstehenden Weihnachtsfeiertage ist in der oberschlesischen Schokoladenindustrie eine gewisse Belebung festzustellen, jedoch nicht in dem Masse, wie dies zu erwarten war. Obgleich die hiesige Schokoladenindustrie sich immer mehr vervollkommne und erfolgreich mit der Warschauer und Krakauer Industrie konkurrieren kann, hat sie doch einen Konkurrenten in den nahen Będzin zu bekämpfen. In dieser Stadt existieren einige kleine Schokoladefabriken, die jedoch bei der Herstellung von Schokolade nur Kakaoschalen statt der Kerne gebrauchen. Es ist natürlich, dass man aus solchem Rohmaterial ein billiges Produkt herstellen kann, das jedoch mit echter Schokolade nur die Farbe gemeinsam hat. Trotzdem findet dieses Produkt bei den breiten Massen der ärmeren Bevölkerung grossen Absatz, die durch den billigen Preis angespornt kauft ohne zu wissen, dass sie nur ein Surrogat der echten Schokolade bekommt.

Zuwachs des Bierverbrauchs.

Im Monat Oktober vereinnahmten die Finanzkassen an Akzisengebühren 1 591.000 Zl., was einem Bierverbrauch von 288.224 Hktl. im Monat September entspricht. Im Vergleich mit dem Monat September 1928 stieg die Bierkomsumption um 37.681 Hktl. d. i. um ca. 15,3 Proz.

Holzrundfrage.

Auf Grund einer Initiative der Rada Naczelna Związków Drzewnych w Polsce hatten die Holzorganisationen, darunter auch der Verband der Holzindustriellen und Kaufleute Polens, unter ihren Mitgliedern eine Rundfrage veranstaltet bezüglich der Höhe der zur Instandsetzung der von staatlichen Wäldern abhängigen Sägewerke nötigen Holzmengen. Nach Sammlung des ganzen Materials werden alle Holzverbände durch Vermittlung der Rada Naczelna an die Direktion der staatlichen Wälder eine Denkschrift richten, um den bedrohten Sägewerken das unbedingt nötige Material zu Kalkulationspreisen zu sichern.

Kredite für die Zuckerindustrie.

Der Präsident des Zuckerindustrieverbandes führte in Paris Verhandlungen bezüglich Erlangung weiterer Kredite für die polnische Zuckerindustrie. Wie jetzt gemeldet, ist diesen Verhandlungen ein günstiger Erfolg beschieden, denn eine ganze Reihe ausländischer Banken, mit der British Overseas an der Spitze, hat der polnischen Zuckerindustrie einen Kredit in Höhe von 1200 Tausend Pfund zur Verfügung gestellt. Meldungen zufolge werden noch Verhandlungen wegen Erteilung eines Kredits von weiteren 50.000.000 Franks geführt. Diese Kredite sollen zur Finanzierung der diesjährigen Campagne verwendet werden.

Gründung eines Zentralverbandes der Fabrikanten und Kaufleute aus der Photobranche.

Auf der dieser Tage stattgefundenen Tagung der Fabrikanten und Kaufleute der Photobranche wurde der Beschluss gefasst, einen Zentralverband unter den Namen „Zentralverband der Kaufleute, Fabriken und Vertreter der Photographiebranche" zu gründen.

Die Finanzsituation der polnischen Eisenbahnen.

Das Verkehrsministerium erhielt bereits den Kassenbericht für die erste Hälfte des Monats November, aus dem hervorgeht, dass entgegen einzelnen Presseberichten sich die Einnahmen für den Transport von Waren und Menschen in dieser Zeit um 3.000.000 Zl. höher stellten, als in der ersten Novemberhälfte des Jahres 1928.

Belgische Investitionen in Polen.

Ein belgischer Finanzkonzern, der in die Gemeinschaft mit dem grossen Bankinstitut Banque de Bruxelles steht, hat der polnischen Regierung ein Projekt vorgelegt, auf Grund dessen der Konzern in dem Industriedreieck Tarnów — Mościce — Chorzów eine chemische Fabrik bauen will, die sich hauptsächlich mit der Herstellung von Zellulose befassen soll. Die Baukosten sind auf 4.000.000 Dollar berechnet. Die neue Fabrik würde ca 5.000 Arbeiter beschäftigen. Mit dem Bau soll schon Anfang 1930 begonnen werden, und es soll daran auch polnisches Kapital teilnehmen. Die neue Fabrik wird eine eminent wichtige Bedeutung für die polnische Waldindustrie haben, da sie ganz gewaltige Holzmengen verarbeiten wird.

Weitere Expansion belgischen Kapitals in Polen.

Wie von glaubwürdiger Seite berichtet wird, hat ein Konsortium belgischer Unternehmen mit dem Trust Metallurgique in Brüssel an der Spitze durch Vermittlung der polnischen Kommerzialbank in Warszawa eine Mehrheit des Aktienpakets der Mirkowska Fabryka Papieru (einer der grössten Papierfabriken Polens) übernommen. Im Zusammenhang damit hat der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft eine Generalversammlung der Aktionäre auf den 21. Dezember d. Js. einberufen. Zu bemerken ist, dass das oben genannte Konsortium durch eine Reihe Unternehmen in Polen, unter anderem auch durch die Bank Komercyjny, Zakłady Ostrowieckie Parowozy und Siła i Światło finanziert wird.

Die Getreidepreise im In- und Auslande.

Die durchschnittlichen Wochenpreise für die vier Hauptgetreidearten gestalteten sich in der Zeit vom 18. bis 25. November nach den Berechnungen der Warschauer Getreide - Warenbörse wie folgt:

(in Złoty pro 100 kg.)

Inlandsmärkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warszawa	40 25	25.18	28 00	24 75
Kraków	41 58	26 75	29.50	20 25
Poznań	39 75	26 75	27.75	23 75
Lwów	40.25	26 25	—	23 25

Auslandsmärkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Berlin	49 61	36 00	41 03	33 92
Hamburg	43.60	34.01	30 24	27.66
Prag	43.30	31.81	38 67	29 96
Liverpool	44 90	—	—	36.10
Wien	40 31	31.30	38.75	28 12
New York	41 83	36 75	26 92	33 55
Chicago	40 32	34.80	26.17	29 10
Buenos Aires	38.05	—	—	23.04

Gründung einer internationalen Zuckerbörse in Liverpool.

Unter den Namen „The Liverpool Sugar Exchange Litd." wurde in Liverpool eine Zuckerbörse mit Beteiligung englischer, französischer, polnischer, deutscher und ungarischer Firmen gegründet. Von polnischen Firmen ist der Börse die Bank Cukrownictwa in Posen beigetreten, die 95 Proz. der Verkaufsnorm polnischen Zuckers in ihren Händen hält.

Teuerungsindex.

Die paritätische Kommission für die Festsetzung des Teuerungsindex hat in ihrer Sitzung vom 3. Dezember 1929 folgende Aenderungen in den Unterhaltungskosten einer Familie für die Zeit vom 31. Oktober bis 30. November 1929 festgestellt:

A) Lebensmittel-, Licht-, Wohn- und Brennmaterialkosten

am 31. Oktober 1929	158.33 Zl.
am 30. November 1929	160.07 Zl.
Unterschied	1.74 Zl.

B) Bekleidungs-, Wäsche- und Schuhkosten unverändert.

C) Gesamt-Unterhaltungskosten (A. und B.)

am 30. November 1929	192.07 Zl.
am 31. Oktober 1929	190.22 Zl.
Unterschied	1.74 Zl.

d. i. eine Zunahme der Unterhaltungskosten um 0.91%.

Steuern / Zölle / Verkehrs-Tarife

Gewerbepatente für Bezirkselektrizitätswerke.

Auf Grund einer Denkschrift des Verbandes polnischer Elektrizitätswerke hat das Finanzministerium erklärt, dass die durch Bezirkselektrizitätswerke unterhaltenen Unterstationen, die zu einer Umänderung des Hochspannungsstromes auf Gebrauchspannung dienen und eventuell mit speziellen Büros zur Berechnung des den Konsumenten gelieferten Stromes dienen und mit der Einziehung der dafür entfallenden Beträge betraut sind, keinen besonderen Betrieb, sondern eine wirtschaftliche Einheit mit den Bezirkselektrizitätswerken darstellen, gemäss den Bestimmungen des Art. 12 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 über die staatliche Gewerbesteuer (Dz. Ust. R. P. Nr. 79/550). Demzufolge haben die Bezirkselektrizitätswerke zusammen mit den zu unterhaltenden Unterstationen nur ein Gewerbepatent Kat. III zu lösen, übereinstimmend mit dem Abschnitt XVI Teil II C des dem Art. 23 des genannten Gesetzes beigelegten Tarifs.

Umklassifizierung von Unternehmen in niedrigere Kategorien der Gewerbepatente.

Durch Rundschreiben vom 29. 10. cr. Nr. V 8551/4 hat das Finanzministerium gestattet, folgende Unternehmen in niedrigere Kategorien einzureihen, ohne Einreichung von Gesuchen. 1. Eigentümer sogenannter Engrosbierlager, in denen lediglich und ausschl. der Verkauf von Bier erfolgt, können für das Jahr 1930 Gewerbepatente III. Handelskategorie lösen, sofern diese Unternehmen ausser dem Eigentümer oder einem ihn vertretenden Familienmitgliede höchstens eine erwachsenen Handlungsgehilfen beschäftigen, wobei zu betonen ist, dass auf Grund von Gewerbepatenten III. Handelskategorie dürfen diejenigen Engrosbierverleger nicht geführt werden, die mehr als zwei getrennte Lager bei der Handelsanstalt unterhalten oder falls ein Lager ausserhalb des Bezirks gelegen ist, in dessem Gebiete die Handelsanstalt sich befindet und schliesslich den Verkauf in ihren Räumen ausführen.

2. Eigentümer von Autotaxen können für das Jahr 1930 Gewerbepatente lösen:

a) IV. Handelskategorie für Unternehmen, die nur eine für höchstens 6 Personen bestimmte Autotaxe besitzen.

b) III. Handelskategorie für Unternehmen, die nicht mehr als drei 6-sitzige Autotaxen bezw. einen Autobus für höchstens 20 Personen besitzen.

Der Umstand, dass der erwähnte Verdienstzweig nur von dem Unternehmer persönlich oder mit gemieteten Kräften betrieben wird, ist kein Hinderungsgrund zur Erteilung der Ermässigungen. Für die übrigen Autounternehmen behalten die Vorschriften des § 97 der Verordnung des Finanzministeriums vom 8. 8. 1925 ihre Geltungskraft.

Es wird betont, dass Unternehmen des Autoverkehrs (Autobusverkehr), die zwischen zwei Ortschaften unterhalten werden und zu verschiedenen Tarifklassen gerechnet werden, Gewerbepatente im Bezirke derjenigen Steuerbehörde lösen müssen, in deren Gebiet der Unternehmer dauernd wohnt, jedoch nach der höchsten Ortsklasse, zwischen denen die Autos verkehren.

3. Der Verkauf von Tabakwaren, der in Buchhandlungen oder Handelsgeschäften nebenbei geführt wird, wie auch der Hausverkauf dieser Erzeugnisse in Restaurants, kann ohne ein besonderes Patent erfolgen, sofern der Verkauf in einem und demselben Lokal ausgeübt wird.

4. Gaststätten: Restaurants, Conditoreien, Cafés, Milchhallen sowie Bierlokale können auf Grund eines Gewerbepatentes III. Handelskategorie geführt werden, sofern in diesen Unternehmen ausschl. folgende Getränke inländischer Herkunft verkauft werden: Bier bis 2½% Alkoholgehalt, Honig sowie Fruchtweine und die Zahl der beschäftigten Angestellten 10 Personen nicht überschreitet, wobei der Eigentümer und seine Familienmitglieder, die in diesen Anstalten tätig sind, mitgerechnet werden.

Polnisch - tschechoslovakischer Güterverkehr.

Sch. In den bezeichneten Güterverkehr sind folgende polnische Stationen einbezogen worden: Ausnahmetarif 2a für die Beförderung von Holz in der Richtung von der Tschechoslovakei nach Polen: Kleofas, Kochłowice, Szarlej, Wirek Nowowiejski und Wolfgang. Ausnahmetarif 2b für die Beförderung von Holz in der Richtung von Polen nach der Tschechoslovakei: Bielcze, Wolica, Boronów, Gaje Wyższe, Herby Śl., Jaśkowice, Koszęcin, Lisów, Lubliniec, Piasieczna, Szydłowiec und Tarnowskie Góry. Ausnahmetarif 27 für die Beförderung bestimmter Tonwaren in der Richtung von der Tschechoslovakei nach Polen: Chełmża, Chorzów, Nowy Bieruń, Skarżysko, Kamienna, Sosnowiec Warszawski, Stargard, Tomaszów Mazowiecki, Trzebinia und Zagożdżon.

Polnisch-russischer Güterverkehr.

Sch. Am 15. November 1929 ist ein aus den Teilen I und II bestehender Tarif für den direkten Güterverkehr zwischen Stationen der polnischen Bahnen, einschliesslich der auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig gelegenen Bahnen, einerseits und Stationen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken anderseits eingeführt worden. Teil I enthält die allgemeinen Bestimmungen, das Verzeichnis der Uebergabe- und Uebernahmestationen sowie Sonderbestimmungen über Abweichungen von dem Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr. Teil II enthält die Vorschriften für die Frachtberechnung, das Verzeichnis der Stationen der polnischen und Sowjetbahnen, die in den direkten Tarif einbezogen sind, die Güterklassifikation, die Ausnahmetarife, den Entfernungszeiger und den Frachtsatzzeiger. Als Tarifwährung gilt der USA-Dollar. Gleichzeitig tritt der Verbandstarif von 15. März 1928 ausser Kraft.

Handelsgerichtliche Eintragungen

Sąd Grodzki Katowice.

Handelsregister B 4 „Ferrum", S. A. Katowice. Durch Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre vom 1. Mai 1929 wurde das Gründungskapital um weitere 340.0000 Zl. auf 4.000.000 Zl. erhöht und zwar durch eine Erhöhung des Nominalwertes der 800 auf den Vorzeiger lautenden Aktien von 457.50 Zl. auf 500 Zl. Gleichzeitig wurde eine Aenderung des § 5 des Statuts vorgenommen. Die Erhöhung des Gründungskapitals wurde durchgeführt.

H. B. 1031. „Ruda Krajowa", Sp. z ogr. odp. in Katowice. Die Firma wurde am 15. Oktober 1929 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens sind Erzsuchung sowie Exploitation der betreffenden Terrains und Handel mit Erz für eigene Rechnung und kommissionsweise. Das Gründungskapital beträgt 20.000 Zl. Als Leiter wurden ernannt: Ing. Tadeusz Stadnikiewicz aus Ruda, Alfred Mayer aus Katowice und Dr. Tadeusz Caspary aus Katowice. Die Gesellschaft stützt sich auf den Vertrag vom 2. Januar 1926. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 30. 12. 1927 wurde das Statut dieser Gesellschaft, wie folgt, geändert: a) Sitz wurde von Warszawa nach Katowice verlegt, b) Gegenstand des Unternehmens wurde geändert, c) Das Gründungskapital wurde von 15.000 Zl. auf 20.000 Zl. erhöht, d) Es wurde bestimmt, dass die Gesellschaft 2 Leiter gemeinschaftlich bezw. 1 Leiter mit einem Prokuristen vertreten, e) Die Dauer dieser Gesellschaft wurde bis zu dem Termin festgelegt, bis zu welchem die Gesellschaft eine Grubenverleihung für die Exploitation von Erz als Eigentum oder in Pacht haben wird. Zu oben genannten Termin erfolgt naher die Liquidation der Gesellschaft. f) Alle Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages vom 2. Januar 1926 wurden geändert. Alle Veröffentlichungen haben in der „Gazeta Urzędowa Woj. Śl." zu erfolgen.

H. A. 2387. „Towarzystwo Transportowe-Celne, H. Karpiński i Ska" in Katowice. Zur Vertretung dieser Firma ist lediglich Tadeusz Karpiński, Kaufmann in Katowice, berechtigt.

H. A. 2530. „Terra", Przedsiębiorstwo Robot Inżynierskich. Inhaber: Ing. Marcin Sensmecki. Datum der Eintragung: 25. X 1929.

H. B. 47. „Katowicki Handel Żelaza", Tow. z ogr. odp. in Katowice. Als Leiter der Firma wurde Karol Jarnatowski aus Katowice bestellt, der für die Firma gemeinschaftlich mit dem zweiten Leiter bezw. dem Prokuristen zeichnet. Datum der Eintragung: 24. IX. 1929.

H. B. 858. „Legniaport", Sp. z ogr. odp. in Katowice. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. VIII. 1929 wurde der Name dieser Firma gemäss des oben angeführten Namens geändert. Datum der Eintragung: 1. X. 1929.

H. B. 1029. „Woda" Ska Budowy Wodociągów i Kanalizacji, Sp. z ogr. odp. in Katowice. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Wasser- und Kanalisationsanlagen und aller damit verbundenen Arbeiten. Das Gründungskapital beträgt 20.000 Zl. Leiter der Firma: Ing. Ludwik Rowoldt, Katowice. Die Firma stützt sich auf den Vertrag vom 11. Juli 1929. Falls die Firma mehrere Leiter haben wird, zeichnen diese gemeinschaftlich. Datum der Eintragung: 26. September 1929.

H. B. 1026. „Van Berkel & Co. „maszyny do krajania wędlin i wagi automatyczne Sp. z ogr. odp." Katowice. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Verkauf von Wurstschnittmaschinen und automatischen Waagen. Gründungskapital: 20.000 Zl. Leiter der Firma: Wilhelmus Adrianus van Berkel, Katowice ul. Młyńska 11. Kaufmann Peter Ebel aus Katowice hat Prokura. Die Gesellschaft stützt sich auf den Gesellschaftsvertrag vom 31. Juli 1929. Datum der Eintragung: 9. September 1929.

H. B. 747. „Kelleri Ska — Zjednoczone Fabryki Pieców i Maszyn Piekarskich — Silesia" — Sp. z ogr. odp., Katowice. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. September 1929 wurde § 4 des Statuts wie folgt geändert: Die Gesellschaft wird nur durch einen Leiter vertreten. Der Leiter Jan Knabel wurde abberufen und Franciszek Pytlik zum neuen Leiter ernannt. Datum der Eintragung: 25. Oktober 1929.

H. B. 58. „Domus", Towarzystwo dla nabywania, użytkowania i sprzedaży nieruchomości, Sp. z ogr. odp., Katowice. Der bisherige Leiter Władysław Szczepański wurde abberufen und an seiner Stelle Edmund Waśik, Eisenbahnrat, Katowice, ernannt. Datum der Eintragung: 25. X. 1929.

Ausschreibungen

Das Grenzschutzkorps (Korpus Ochrony Pogranicza) veröffentlicht eine Ausschreibung auf Lieferung nachstehender Materialien:

550 komplette Dom'nospiele
250 komplette Schachspiele
550 komplette Damespiele.

Diese Spiele müssen in Holzkästen verpackt sein. Die Offerten sind bis zum 17. Dezember an das „Dowództwo Korpusu Ochrony Pogranicza" Warszawa, ul. Nowy Świat Nr. 69, Zimmer 117 zu senden.

Das Wojewodschaftsamt in Brześć nad Bugiem veröffentlicht eine Ausschreibung auf Ausführung einer **Zentralheizungsanlage** im Gebäude des Bezirksgerichts in Pińsk. Die Offerten sind bis zum 10. Dezember mittags 12 Uhr in das Wojewodschaftsamt (Dyrekcja Robót Publicznych) in Pińsk einzureichen.

Der Powszechny Zakład Ubezpieczeń Wzajemnych in Tarnopol veröffentlicht eine Ausschreibung auf Ausführung von **elektrischer Instalation, Wasserzentralheizungsanlage und Kanalisations-Wasserleitungsanlage** im neuerbauten Gebäude in Tarnopol, ul. Mickiewicza Nr. 47. Die Offerten müssen bis zum 10. Dezember 1929 an den „Inspektor des Wojewódzkiego Powszechnego Zakładu Ubezpieczeń Wzajemnych" in Tarnopol, ul. Mickiewicza Nr. 5 gesandt werden.

Der Magistrat der Stadt Zaleszczyki veröffentlicht eine Ausschreibung auf Pachtung des städtischen Elektrizitätswerkes, das sich in Betrieb befindet. Die Offerten sind bis zum 20. Dezember 1929 an den Magistrat in Zaleszczyki einzusenden.

Der Magistrat in Katowice veröffentlicht eine Ausschreibung auf **Ausführung von Fenstern und Türen** in den neuerbauten Gebäuden an der ul. Sienkiewicza. (Alle näheren Einzelheiten siehe die Anschlagkästen im Magistratsgebäude, ul. Pocztowa 2).

Das Bauamt städtischer Gebäuden in Warszawa veröffentlicht ein Ausschreiben auf **Einrichtung einer elektrischen Instalation** im Wohnhaus der Sejm- und Senatsfunktionäre in Warszawa. Die Offerten müssen bis zum 10. Dezember dem „Urząd Budowy Gmachów Państwowych" in Warszawa eingereicht werden.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt u. Verlag: Tadeusz Caro, Katowice. — Verlag: „Hermes", Sp. z ogr. odp., Katowice. — Druck: Śl. Zakł. Graf. i Wyd. „Polonia" S. A. Katowice.